

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	„Sehr geehrte Herren Asylanter“: Bilder fremder Männlichkeit	2
1.2	Von männlichen Antitypen und muslimischen Patriarchen	3
1.3	Mit den Bildern leben	5
1.4	Gliederung des Buches	6
2	Theoretische Zugänge	11
2.1	Forschung über Migration und Männlichkeit	11
2.1.1	Über die Situation männlicher Migranten	11
2.1.2	Von problematischen Jungen und anatolischen Dörfern	13
2.1.3	Alternative Zugänge	16
2.2	Hierarchien von Männlichkeiten	19
2.3	Nation, Norm und Anti-Typus	22
2.4	Rassismus und vergeschlechtlichte Fremdkonstruktionen	27
2.4.1	Postkoloniale Zugänge	31
2.4.2	Ethnisierte männliche Andere im neuen Europa	34
2.5	Abschluss: Eine intersektionelle Perspektive	38
3	Zur Methodologie der Untersuchung	41
3.1	Doing intersectionality: Methodologische Implikationen	44
3.2	Erfahrung, Diskurs und Institutionen	45
3.3	Datenerhebung und Analyse	47
4	Von richtigen und falschen Fremden:	
	Migrationspolitik und die Konstruktion fremder Männlichkeiten	53
4.1	Starke Körper, gesunde Zähne	56
4.2	Migration als Penetration	59
4.3	Integrationspolitiken und die Herstellung von Fremdheit	63
4.4	Gefahrenbilder in der „Flüchtlingskrise“	68
4.5	Fazit	72

VIII

5	Jugend, Hip-Hop und die kollektive Konstruktion einer „Ghetto-Männlichkeit“	77
5.1	Die Gruppe	82
5.2	Das Jugendzentrum, ein männlicher Ort	84
5.3	Beziehungen aushandeln	88
5.4	Ein permanenter männlicher Kampf	89
5.5	Die Gang und das Recht auf das Ghetto	91
5.6	Rap und die Frage der Gewalt	93
5.7	Die (fehlenden) Frauen in der Welt von Chain Gang	95
5.8	Hip-Hop als Medium für Kritik?	96
5.9	Hybride Positionierungen	100
5.10	Zwischen Authentizität und Ko-Konstruktion	102
5.10.1	Gewalt ist keine Lösung!	103
5.10.2	Der Songtext	105
5.10.3	Der Video-Dreh	106
5.10.4	Cash for Culture	107
5.11	Erforscht werden und Chancen nutzen	109
5.12	Fazit	112
6	Männlich, türkisch, schwul: ein unmögliches Verhältnis?	115
6.1	Liebe verdient Respekt!	115
6.2	Aktivismus im Feld von Migration und Homosexualität	122
6.3	Zwischen Stille und Getöse	126
6.4	MiGaY-Magazin: einen Rahmen definieren	128
6.5	Von Verbündeten und Vereinnahmungsversuchen	129
6.6	Vielschichtige Auseinandersetzungen mit Rassismus	130
6.6.1	Kritik am dominanten nationalen Selbstbild	130
6.6.2	Gut genug für das Bett, nicht gut genug um zu bleiben?	131
6.6.3	Divergierende Erklärungen	138
6.7	Aktivistische Aufklärungsarbeit	140
6.7.1	Konservative Familien	141
6.7.2	Von eingesperrten Männern und komplizierten Outings	143
6.7.3	Schwule Migranten aufklären	148
6.8	Islam vs. Homosexualität?	152
6.9	Diversität als Ressource und Imperativ	156
6.10	Fazit	159

7	Jenseits des Spektakels des „Anderen“:	
	Über die Schwierigkeit, Repräsentationsregime zu untergraben	163
7.1	Nichts als die Wahrheit? Repräsentation und Spektakel der Differenz	164
7.2	Der Maurer als Filmemacher	167
7.3	Eine Geschichte der Emanzipation und Kritik.....	168
7.4	Eine widersprüchliche Karriere	172
7.5	Der Freund: ein Film, der „schlecht altert“.....	175
7.5.1	Der Plot	176
7.5.2	Das Ende einer besonderen Freundschaft.....	179
7.5.3	Realität, Fiktion und Kollaboration.....	179
7.5.4	Eine Welt der Männer	180
7.5.5	Osis Vater und die Gewalt der Kultur	181
7.5.6	Murat, der rassistische Angriff und die Unterwanderung von Stereotypen.....	182
7.5.7	Osi: Gewalt und Sprachlosigkeit	184
7.5.8	Ein Film über „türkische Männer“? Die dominante Lesart	185
7.5.9	Trotz allem ein „ethnischer Film“?	189
7.6	Können wir miteinander sprechen?	191
7.6.1	Die Dekonstruktion des Soziologen	192
7.7	Fazit	195
8	Schlussbetrachtungen	199
	Literatur	207